



Bündnis 90/Die Grünen · Im Rat der Stadt Siegen · Markt 2/Rathaus · 57072 Siegen

An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Schule und Bildung
der Stadt Siegen
Herrn Florian Kraft

Rathaus Siegen
57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
24. Mai 2023	
GB	PR
Abt.	INSTITUTE

Bündnis 90/Die Grünen
Im Rat der Stadt Siegen
Markt 2/Rathaus
57072 Siegen

404-1432
gruene@siegen.de

Mittwoch, 24.05.23

Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung der Stadt Siegen am 15.06.2023
Freie Schulwahl für alle Kinder

Sehr geehrter Herr Kraft,
sehr geehrte Damen und Herren im Schulausschuss,

die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen beantragt, in der kommenden Sitzung des
Schulausschusses der Stadt Siegen den folgenden Antrag zu beraten und zu beschließen:

Beschlussvorschlag

Der Schulausschuss der Stadt Siegen spricht sich für eine freie Schulformwahl für alle
zielgleich beschulten Kinder mit Förderbedarf aus. Auf dieser Grundlage wird die Verwaltung
mit der Prüfung beauftragt, wie für alle zielgleich beschulten Schüler*innen eine freie
Schulformwahl der weiterführenden Schulen in Siegen ermöglicht werden kann. Dafür soll bis
zum Ende des vierten Quartals ein Gymnasium zum gemeinsamen Lernen ausgewählt und
ein dazugehöriges Konzept ausgearbeitet werden.

Begründung

Die Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erfordert eine
besondere personelle und materielle Ausstattung in Schulen. Daher werden nur bestimmte
Schulen des gemeinsamen Lernens für Kinder mit Förderbedarf zur Verfügung gestellt. Die
Vorlage 1200/2022 des Schulausschusses vom 24. Januar 2023 zeigt, dass in Siegen derzeit
Kinder mit allen Förderschwerpunkten beschult werden. Obwohl Kinder mit dem FSP Lernen,
ESE und Sprache zwischen den Schulformen *Gesamtschule* und *Gymnasium* wählen können,
haben Kinder mit den FSP Hören und Kommunikation, körperliche und motorische
Entwicklung sowie geistige Entwicklung keine Wahlmöglichkeit und können im inklusiven
Schulsystem nur eine Gesamtschule besuchen. Vor allem die zielgleich unterrichteten
Schüler*innen mit den Förderbedarfen Hören und Kommunikation sowie körperliche und
motorische Entwicklung müssen die gleichen Wahlmöglichkeiten in der Schulform haben, wie

Kinder ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. Das schreibt auch der §16 Abs. 1 der Ausbildungsordnung für sonderpädagogische Förderung vor. Dieser besagt, dass der Förderort bei zielgleicher Förderung eine Schule der von den Eltern gewählten Schulform ist. Um sicherzustellen, dass alle Kinder die gleichen schulischen Möglichkeiten erhalten, sollte daher jeweils ein Gymnasium, zusätzlich zu der Gesamtschule, zu einem Förderort für zielgleich beschulte Kinder ausgebaut werden.

Mit freundlichen Grüßen,

für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Siegen



Teresa Pflogsch
Stadtverordnete
Mitglied im Schulausschuss